

# Krebs durch alltäglichen Chemie-Cocktail (nachgewiesen!)

 [eggetsberger-info.blogspot.co.at/2015/06/krebs-durch-alltaglichen-chemie-cocktail.html](http://eggetsberger-info.blogspot.co.at/2015/06/krebs-durch-alltaglichen-chemie-cocktail.html)

**Studie warnt: Was haben Plastikflaschen, Desinfektionsmittel oder Pommes Frites gemeinsam? Nichts Gutes, wie eine aktuelle Krebsstudie feststellt.** Diese alltäglichen Produkte enthalten gefährliche chemische Stoffe, die auf die Zellen unseres Körpers einwirken. Jeder für sich ist in kleinen Dosen eher harmlos, aber in Kombination könnten sie ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellen. **Da diese Stoffe im Körper gespeichert werden, kommt es automatisch zu einer Kombination der Giftstoffe.**

Mit den 50 chemischen Stoffen, die das internationale Forscherteam untersucht hat, kommen die meisten Menschen beinahe täglich in Kontakt. Sie werden als **Weichmacher** in der Plastikproduktion eingesetzt, als **Desinfektions- und Pflanzenschutzmittel**, sie befinden sich in **Kosmetika** oder entstehen, wenn Gemüse frittiert wird. Sie haben komplizierte Namen wie **Acrylamid**, **Bisphenol A** und **Triclosan** und bekanntere, wie **Blei**, **Aluminium**, **Fluoride** oder **Quecksilber**. ...



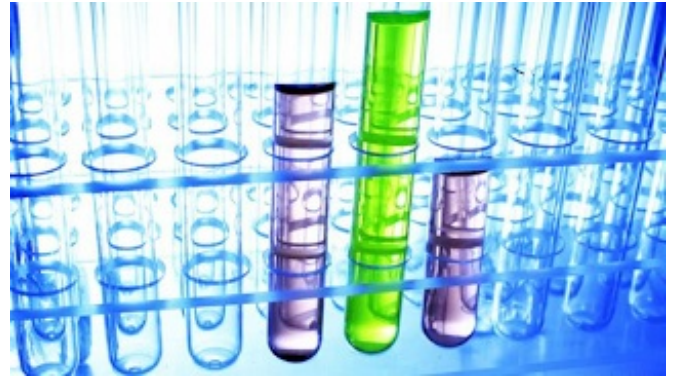
**Die umfassende Überblicksstudie zeigt 174 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 28**

**Ländern haben für diese umfassende Erhebung zusammengearbeitet.** Sie haben dafür Einzelstudien zu 85 chemischen Stoffen ausgewertet, mit denen die Menschen in der Umwelt bzw. im Alltag in Kontakt kommen.

Dabei haben 50 Stoffe eine negative, zellverändernde Wirkung gezeigt, sagt Dr. Hemad Yasaei, Krebsforscher von der Brunel University in London: **"Alle diese Chemikalien sind für den Markt zugelassen (!)** und zwar in ganz spezifischen Dosen. In dieser kleinen Menge sind diese Stoffe an sich nicht direkt krebsauslösend. Aber was passiert, wenn sich kleine Mengen der verschiedenen Stoffe im Körper ansammeln?" Viele dieser Stoffe speichern sich auch über Jahre im Organismus ab und bleiben so gefährlich. Die Wissenschaftler konnten in ihrer Überblicksstudie zeigen, dass die untersuchten Chemikalien jeweils bestimmte Teile einer Zelle schädigen können. **"Wir wissen, dass die Krebsentstehung ein mehrstufiger Prozess ist. Aber wir wissen auch, dass schon eine defekte Zelle zu einem Tumor führen kann"**, erläutert der Biochemiker Dr. Andrew Ward von der englischen Universität Bath, der ebenfalls an der Studie beteiligt war. Die Hypothese des Forscherteams ist, dass die untersuchten Chemikalien gemeinsam einen wesentlich größeren Schaden anrichten als alleine. **Als "Cocktail" könnten diese Stoffe dazu führen, dass aus einer gesunden Zelle eine Krebszelle wird.**

**In Kombination tödlich gefährlich**

Einer der untersuchten Stoffe waren beispielsweise **Polybromierte Diphenylether (PBDE)**. Sie werden als Flammschutzmittel in Textilien und Kunststoffen eingesetzt. Eine Studie der Winthrop University zeigte schon 2012, dass PBDE bereits im weiblichen Uterus entzündliche Prozesse in den Zellen ankurbelt. **Chlorothalonil** - ein Fungizid, das Holz vor Pilzen und Algen schützen soll **und auch im Gemüseanbau zum Einsatz kommt (!)** - kann dazu führen, dass beschädigte, zur Entartung neigende Zellen nicht rechtzeitig absterben. **Cadmium** wiederum unterstützt schnelles Zellwachstum. Und **Acrylamid**, das entsteht, wenn stärkehaltige Lebensmittel stark erhitzt werden - wie das bei Pommes Frites, oder manchen Kekssorten etc. der Fall ist - sorgt dafür, dass die genetischen Reparaturmechanismen der Zelle geschwächt werden. "Es gibt ungefähr zehn Faktoren, die zur Krebsentstehung führen. Und die 50 Stoffe, die wir herausgearbeitet haben, begünstigen jeweils mindestens einen dieser Faktoren", stellt Andrew Ward in diesem Zusammenhang fest. Für ihn ist sicher, dass von dem alltäglichen Chemiecocktail ein Gesundheitsrisiko ausgeht. "Wie hoch es genau ist, können wir allerdings noch nicht sagen".



#### **Jeder fünfte Krebsfall ist auf Belastung durch Umweltgifte zurückzuführen!**

Eine Meinung, der sich Hemad Yasaei von der Brunel University anschließt: "Wir kommen im Lauf unseres Lebens nicht nur mit einzelnen Stoffen in Kontakt, sondern immer mit einer Mischung von vielen". Auch wenn die Menschen im Alltag nur kleinen Dosen der einzelnen Stoffe ausgesetzt sind, sei davon auszugehen, dass diese Chemikalien gemeinsam einen ernsthaften Schaden anrichten können. **"Bereits jetzt geht die WHO davon aus, dass einer von fünf Krebsfällen weltweit auf Umweltgifte zurückzuführen ist. Diesen Zusammenhang müssen wir weiter untersuchen"**, sagt der Krebsforscher Yasaei weiter.

**Anm.:** Auch dadurch, dass Menschen heute länger leben, können im Laufe der Jahre immer mehr Gifte im Körper angesammelt werden, die dann nach und nach ihre tödliche Wirkung entfalten können. Durch die internationalen Verträge wie **TTIP**, **TiSA**, **CETA** etc. werden auch noch viel mehr gefährliche, chemische Stoffe und Gifte aber auch genmanipulierte Lebensmittel in die EU kommen. Mit einer Zunahme der Erkrankungen ist in Zukunft vermehrt zu rechnen!

#### **Strengere, kritische Zulassungsverfahren sind notwendig!**

Wie riskant dieser immer umfangreicher werdende Chemiecocktail auf die Dauer für uns Menschen aber auch für die Umwelt (z.B. die Bienen) ist, soll nun besser erforscht werden. **Die Wissenschaftler richten sich jetzt mit einem Appell an die Öffentlichkeit:** Die Standards, mit denen diese chemischen Stoffe bewertet werden, bevor sie auf den Markt kommen, müssen in jedem Fall überdacht werden, fordert Hemad Yasaei: "Wir hoffen, dass unsere Studie ein Anstoß für Krebsforscher weltweit ist, sich über dieses Thema auszutauschen. Und wir hoffen, dass diese Forschungsergebnisse Anlass sind, Zulassungsverfahren für solche chemischen Stoffe zu überdenken." (**Wir müssen jetzt handeln - bevor es zu spät ist!**)

**Quelle:** *Assessing the carcinogenic potential of low-dose exposures to chemical mixtures in the environment* (Carcinogenesis, 24.06.2015) und O R F Wissenschaft

**Link:** [http://carcin.oxfordjournals.org/content/36/Suppl\\_1/S254.full.pdf+html](http://carcin.oxfordjournals.org/content/36/Suppl_1/S254.full.pdf+html)

**Volltext der Studie (PDF) gratis:** [Downloadlink](#)